

Fasnacht 1980

Präsident:

Klaus Scheitler

Narren - Vater:

Kurt Ackermann

Narren - Mutter:

Hubert Jooß

Elfer - Räte:

Alfons Hund, Gustav Bechinger,
Wolfgang Beck, Alois Dilger,
Sigi Gumberger, Hans Häusler,
Sigi Wagner, Sigi Poisel.

Ehren - Präsidenten:

Anton Kessler, Erich Seeger

" Narrenvater:

Fritz Stefan,

" Narrenmütter:

Franz Hofmann, Willy Mangold

" Säcklemeister:

Franz Seyfried.

Ehren Elfer - Räte:

Kajetan Schmaus 24.09.93 † 29.8.79

Josef Löhle 23.04.97 † 5.10.79

Erich Knobloch 22.04.08 † 8.10.79

Alfred Abt, Karl Michel,
Adolf Mors, Anton Wenk.

Säcklemeister:

Georg Ehninger.

Narrenpolizist:

Heiner Beil

Chronist:

Walter Wilhelm.



Mit einer öffentlichen Versammlung am 11. 11. 1979 bei der
Bühnenchef Hosi wurde die neue Runde zur Fasnacht 1980
musikalisch durch unsere Narrenkapelle unter Madsführung
von Jünter Müller eröffnet. Podizri Heiner Beil begrüßte
die Anwesenden (sind immer die gleiche psicheter) und
gab bekannt, daß Klaus Scheitler neuer Präsident unserer
Narrengesellschaft sei. Narrenpodizri Beil betonte in seiner
Begrüßungsrede, daß unser neue Präze auch einige Jahre
„fremdgegangen sei“ & rühmlich bei den Hemmenschlittern
in Timmerstaed, dies könne sich aber nur zum Vorteil für
unserem Haupten auswirken. Scheitler übernahm nun das
Kommando und gab die Termine für die Fasnacht 1980
bekannt.

Die Termine
wurden folgendermaßen festgelegt!



- Sam 9. 2. 1980 Bunter Abend
Sam 14. 2. 1980 Schmutziger Donnerstag wie immer
Sam 15. 2. 1980 Ein Diner Abend für unsere Jugend
Sam 16. 2. 1980 Faschabend (Lichtbergstraße)
Sam 17. 2. 1980 Faschachtsamstag mit Mäxxy im Mückhofen
Sam 18. 2. 1980 Faschachtsmontag mit Vieken, Frick-
/ Schoppen und Karrenmarkt.
Sam 19. 2. 1980 Faschachtsdinstag mit Wüstenfell,
Faschachtsverbrennung und Rüstlung.

Die Auswärtstermine liegen noch nicht fest.

Für große Verdienste der Wöhltinger Fasnet wurde der
Orden des Altmannischen Karrenringes jeweils an
Egfriede Fleichauf (Leubenzfelder)

Herbert Probsthurdlt (Hesem)

verliehen, wobei zu bemerken ist, daß Egfriede Fleichauf seit
25 Jahren aktiv bei dem Leubenzfelder ist.

Die vom Karrenstrepß geklachten Efferreite mußten sich
bereits am 27. 11. 1979 wieder zu einer Efferreitsitzung,
im Café Wessler einfinden. Klaus Scheitler gab bekannt,
daß am 16. 12. 1979 die Vereinsmeisterschaften vom
Schützenverein ausgetragen werden, wo auch unsere
jungen Efferreithelfer Beil, Buch, Häuser, Poisel, Scheitler,
Düker und Ehringer teilnehmen. Weiter berichtete Scheitler,
daß der Karrenverein, in dessen Ortsrat der Wessler ist,
die Bürgermeisterei mit dem Schützigen Dienstvereinigt.

Am 7. 12. 1979 fand im Oberhof die Verabschiedung des
ehemaligen Präsidiums Erich Meyer und langjähriger Effer-
reithelfer Walter Vank statt. Leider war der Vank Vank
nicht ausreichend, vielleicht war der Vg zwischen be-
friedigen und dem Oberhof derzeit unpassierbar ???

Me ka ja ni wiss !!

Am 16. 12. 1979 sich nun endlich um den begehnten
Vereinsmeisterwahl gehen. Leider war der Pro-
zess von Liebhabern für unsere Schützigen zu groß, so
daß sie nicht unter dem Erstplatzierten kandidieren.
Somit zeigen unsere Karren in die wohlverdienten Weik-
rechtsferien, daß aber nicht heißen soll, daß in den
diversen Karrenstuben nicht fleißig für den Bunden Abend
gepredigt wurde.

Nach vielen Ausschusssitzungen und Proben ließ es am
26. 1. 1980 arbeiten, namentlich Aufbau der Bühne in
der Lichterbühnhalle unter der allbewährten Leitung von
Hans Häusler.

Am 3. 2. 1980 Punkt 12³⁰ Uhr, ließ es Maßstab zum
Kürrntröppeln nach Langenwogen.

Am 7. 2. 1980 war dann die Hauptprobe für den
Bunten Abend.

Endlich am 9. 2. 1980 war es dann soweit, Vorhang
auf - für die große Kürrnschau.

Die zum Kürrnpalast umfunktionierte Lichterbühnhalle
drohte aus dem Nichten zu platzen. Ein Punkt Einfallt,
ein Preis Ironie, viel Humor und nicht zuletzt ge-
nügend Kürrnweisheit waren jene Erscheinungen, die die
Erwartungen der Freunde echter Fröhlichkeit bei den zahl-
reichen Rückritten der Meiere erfüllten.

Mit einem Meerespuck, dem Gebrauch von einer freige-
wonnener Meere wurde der Reizen von Vorstellung im er-
öffnet. Unser Ed-Preis Erich war in die Rolle des An-
sagers geschlüpft und führte durch das Programm mit
viel Witze und Humor. Als erster Höhepunkt wurde die
Vorstellung der Efferräte vollzogen, wo die fjürdliche An-
passung an die fjürdtschäfte ministerhaft gelang, wobei
Neder Alfred Thom nicht unwesentlich beteiligt war.

Die Wldinger Mädchen, dargestellt von Justa Dreher und
Michaela Peris erzielten für ihren wirkungsvollen Auftritt viel
Beifall. Die Darstellung eines lebenden Denkmals, angeführt
von der Jugendführerin war eine echte Hilarität.
Frauen der Heremacht bestritten tanzenderweise den viel-
beachteten Programmpunkt „ wenn der Vater mit der Mutter“
Wldinger Cowboys, eine Darstellung der Fam. Messler und
Co. striften unter anderem die Christywahl, Pfarrschauer
und Bürgermeisterwahl. Die Fischer vom Isfeldler Loch
(Ludwig Jumbler - Albert Birkenmayer) fischten
allerhand Neuheiten aus den Isfeldler und Wldinger
Bürgerstuben. Einen Querschnitt durch ihr bisheriges Auf-
treten sangen die Lichtenbergsingers allias Zimmermanns-
gilde, die neuer 10 Jahre alt wurde. Als Dorftrattel traten
Helmut Hofmann und Elmar Koch das kommunalpolitische
geschehen durch den Völk. Eine Gruppe der Laubenzylinder be-
gab sich tanzenderweise in orientalisches Gebiet. Mit einem
von Grand Mathew bewies Eugen Mann einmal wieder seine
schauspielerischen Fähigkeiten. Mit einer Vorbereitungsstudie der
Frau wandelte der Eiferrest mancherlei Staub auf. Die
Farmachtskünstler Häurick und Heron junior hatten bei
ihrem Auftritt „ verfluchte Schmuckerei“ die Lacher auf
ihrer Seite. Der von der Trachtengruppe inszenierte, Her-
ward im Rio“ forderte von den Mitwirkenden einiges an
Kondition.



Ein Nag und Chorenstimmens war
daraufhin der Auftritt von Ulrike
und Beate Vögler sowie Hannes
Schminner in dem Stück „der Leuz“.
Die Lichtenbergers setzten schließlich
mit einer neuen Vision des Waldinger Liedes dem Höhepunkt
dieser Karrenschau.

Die Lichtenbergers spielten noch bis in die frühen Mor-
gestunden zum Tanz auf.

Am anderen Tag den 10. 2. 1980 um 1330 Uhr fuhr
es für die Karren - auf nach Murburg in die Bürger-
stadt zum Karrenbaumsetzen.

Am 12. 2. 1980 fand eine Sitzung aller Marktteilnehmer
im Bürgerhof statt.

Am schmetzigen Donnerstag, das war der 14. 2. - 80 begann
für die Waldinger wiederum ein großer Karrenstag. Um
730 Uhr trafen sich die Elfer im Marktplatz um das zur
Tradition gewordenen Brautessen zu sich zu nehmen. Hier
unsere Karrenmutter Hubertina vom Hahnbrühl hatte
noch beim Friseur (Margold Willi) mit der Dauerwelle
zu kämpfen, wobei jedoch Mut der Leuzy seinem Beut
bereits gestrichelt hatte.

Um 8 Uhr schließlich wurde dann das Rathaus er-
stürmt, wobei die Elfer mit allen 3 Ortsanteilen mit

starker Feuerwehler von hinten der Rathhausbediensteten
zu kämpfen hatten. Mit allerhand Überredungskünsten
wurde dann der Rathhaußschlüssel vom Bürgermeister
Heber entlockt, der ihn dann aber doch gerne hergab,
weil wie er sagte „er selber aus jenen Fasern machen
will.“

Nach dieser harten Arbeit wurde dann der Narrensammer
von Minderjarten und Schule befreit. Zur Stärkung gab
es noch Bordenier, damit am Nachmittag auch kräftig
am Narrenzeit gezogen wird. Nach dem amstrogenjenden
Weg Widdelmoshof, Elektrotzle, durchs Dorf zur Firme
Beck, wo traditionsgemäß gewerpet wurde, - nach Au-
felden, ging es zurück zu Ehrenporöse Kisten, der uns
zum Mitgezessen eine kräftige Muddelgruppe herdenzte.
Punct 14⁰⁰ Uhr hieß es auf zum Hoffmannsstell. Dort
warteten bereits eine große Schar von Hosen, Lauben-
jigulern und allerhand Mänschjerten um den von der
Zimmermannsziele gehauenen und jerschnüchten Baum
ins Narrenloch zu jeleiten. Mit der Musik voran zog der
Narrensammer den stattlichen Baum bei der Bahnhof-
hofi ums Eck rum, da Huhnbrühl wieder übte, was
Offe Plapp, wo ihn dann die Zimmermannsziele mit
viel Haul - Busch und großem Durst ins Narrenloch
jengführte.

Minuten später wurde dann von der Jugend der reich-
haltig behangene Wannenbaum geplündert. An der Putz-
jung's heißt hier, weiß der Wannenbaum nicht erwarten
kam, bis es Wurst und Weckel gab.

Wasser Wannenbaum sieht Hain-Baum ist bei dem Ansturm
leicht verdrängt worden.

Nach dem Wannenbaumsatzung ging es dann in dem
Wirtshausern hoch her.

Schnell wurde dann süßes und eine große schwar-
zbraunfarbener fand sich beim Laufen. Wasser ein
um dann schuppert und klappert durchs Dorf zu
sehen. Schließlich gab es ja für jeden eine Vitamin-
spritze in Form einer Orange. Beim anschließenden
Lumpenball gab es für einige wieder lange "Walden-
mächtel"

Am 15.2. 1980 um 18⁰⁰
Uhr frei für den
Ball in der Festhalle.

Wir sind tolle wir
auf, wobei selbst
Vater mit seiner Mutter
vom Disco über
angesteckt wurden.



Wahr heißt es endlich
langgeplante Jugend-Disco
Charly's Diskothek
Stunden Show
Bürgermeister

Die Tannenberg Musikanten aus Steinhilber eröffneten am 16.2.1980 um 20⁰⁰ Uhr den Tanz und Maskenball. Dieser Abend wurde ein echter Erfolg, wobei nicht zuletzt unsere Narrenfreunde aus Rheinisch-Schwarz (die uns 2 Tage lang besuchten) mit ihrer jugendlichen Begeisterung halfen. Aber auch der Bierwauer Wein machte unseren Schweizer Freunden zu schaffen, deren bereits um 21⁰⁰ Uhr ließen die ersten die Filzpelz kumpfen. Am Sonntagmorgen den 17.2.1980 wurden unsere Gäste von Bürgermeister Weber auf dem Rathaus empfangen, wobei es leichte Nebel gab, serviert vom Heeren und Leubergjägerborn. Nach einem Mittagsmahl im Bahnhofscafé man bei durchwachenem, leicht regnerischen Wetter im vollen Stürke zum Mühlhofen, wo man am Samstag teilnahmen.

Mit teils noch müden Jugenddächeln begann am Faschnachtsmontag 18.2.1980 um pünktlich 9⁰⁰ Uhr der Freischoppen im Bahnhofscafé. Nach schwerem Müßigkeit durch die Trachtenkapelle wurde der Freischoppen durch Präsident Scheitler eröffnet. Er konnte eine Menge alte und neue Redner ansagen. Dies waren:

Willi Enderle
Hubert Schürzle
Max Himm
Erwin Mönzle
Jutta Dreher

Gerhard Enderle
Ulrich Wessler
Helmut Weich
Günter Müller
Hilfried Jambinger

In der Pause erhielten die langjährigen
premiationsmitglieder Chronist Walter Wilhelm,
Korrespondent Hainer Beil und Elfer (1)
Mehres Mund den neugeschaffenen Orden
für 20 jährige Mitgliedschaft.

Weitere Orden anlässlich des 10 jährigen
Jubiläum der Zimmermannsgilde erhielten
die Gründungsmitglieder

Hermann Haase, Willi Enderte, Lapp Meidenreich,
Karlmeut Hoffmann, Erich Meier, Erwin Müller,
Rudi Speker, Josef Scherer, Walter Sick,
Wolfgang Werner, Stefan Worch,
Hubert Worch und Fritz Osswald.

Sehen kurz nach dem Frühstück
sieh man die ersten Marktständebauer
im Oberuhldinger Zentrum handtieren
für den am Nachmittag stattfindenden Karrenmarkt.

Begünstigt durch das schöne Wetter kamen viele Besucher
bei über 30 Marktständen und auf ihre Vorsten. Man sah
Besamwirtschäften, Schausteller Buden, Kräftigkeiten und
Feinbäckereistände und sonstigen Weins-Weines. Vom
Minderjährling bis zum ältesten Mann, alle haben das Ihre
beigetragen. So verging die Zeit wie im Fluge und selbst
am Abend in den Wirtschaften wurde noch mancher Handel
abgeschlossen.



Am Faschachtsdienstag 14.2.1980 um 14⁰⁰ Uhr kam endlich unser Narrenschmaus auf seine Meriten. Nämlich beim Winderbeul in der Lichtenberghalle, der von der Narrenkapelle umrahmt wurde. Einha 400 Märschjorden jubten ein tolles Bild ab. Die Narrenmuttern und der Efferret, sowie manche Helfer von Fjelder, Meseen und Zimmermannsfilde hatten alle Mühe, die Winder mit Bierlein, Schrauchennudeln, Eis und Limonade kostlos zu versorgen. Nach viel Tanz, Musik-spiel und Stimmung, Abgang der Winderbeul gegen 17⁰⁰ Uhr aus.

Wunschgemäß mußte leider der Narrenpalast wiederstürzt von vielen Helfern abgebaut werden.

Unter dem Klängen der Musik wurde schließlich um 20⁰⁰ Uhr die Fasnacht im Zentrum verbrannt.

Wunschgemäß ging man noch zum Nuhrausbeul in Bahnhof, wo das Bodensee-Trio aufspielte.

Auch das schönste Narrenherz muß einmal wieder fallen und dies besorgten auch um Nuhrausbeul wieder einige Männer der Zimmermannsfilde.

Am Fasnachtsmontag war der Fasnachtsplatz, der den ganzen Nuhrausbeul bewirte war, Anziehungspunkt vieler Bürger die dann das abwechslungsreiche Schauspiel verfolgen wollten. Auch die Narrenkapelle spielte an diesem Tag noch auf. Ein Lob dem Arbeitsersatz der Zimmerleute, ohne die der Fasnacht wohl nicht zustande gekommen wäre.

Bereits am 1. 4. 1980 mußte der Efferat im Gasthaus
Hörken zur Abrechnung antreten. Der Küchlenmeister gab
bekannt, daß wir in der vergangenen Fasnacht keine
Reichtümer sammeln konnten, aber dennoch ein solider
Freundschaft für die kommende Fasnacht vorhanden ist.
Für die geplante Effer gab es keine Pause, denn sie
mußten bereits am 16. 4. 1980 im Café Vessler mit
Vertretern der Jugend und der Musik zusammentreffen.
Es wurde diskutiert über verschiedene Neuanordnungen,
wie neue Hemden für die Musik, Verbesserungen der
Bühne, Ausstellung unserer beiden Karrenfiguren auf
Kloß Langenstein, Dankesabend und Fasnachtbrüchle
1980 (Writik)

Am 3. 5. 1980 lud das premium alle Helfer und Lehrtare
zum Dankesabend im Oberhof zu Speis und Trank ein.
In bewährter Weise wurden die Gäste vom Efferat bedient.
Jeder Host hatte seine helle Freude an ihnen.

Am 31. 5. 1980 unternahm der Efferat mit seiner
Frauen einen Ausflug in den Schwarzwald, wo unter anderem
die Vogtsbauernhöfe besichtigt wurden und eine Weinprobe
im Kaiserstuhl stattfand. Auch Ehrenpreise vom Vessler,
sowie einige Ehrenhelfer waren mit von der Partie.

Am 10. 6. 1980 kam der Efferat erneut im Oberhof zu-
sammen, um dies vom Musikverein Oberhaldingen geplant.

Dorffest mitzugestalten. Der Efferat entschloß sich zu einem
Vereinstand, der dann auch am 5. + 6. Juli gute Resonanz
fand.



Am 5. 9. 1980 war im Gasthaus Bahnhof die nächste Effor-
sitzung mit Vertretern der Freygun. Dort wurden bereits
die Vorarbeiten für die eigene Faschnacht festgelegt. Auch ein Aus-
schuß für die seit langem geplante Vereinsregistrierung wurde
bei dieser Sitzung gebildet.

Dem Ausschuß gehörten an:

M. Schüttler, J. Buhlinger, S. Gumberger, M. Häusler, H. Wease,
V. Gleichauf u. H. Freyhaardt.

Die Sitzung am 21. 10. 80 im Gasthaus Storchhorn stand haupt-
sächlich im Zeichen über die Eintragung ins Vereinsregister und
die Problematik der Satzung.

Schüttler und Gumberger erläuterten dem Gesamtpremium die
vom Ausschuß erarbeitete Satzung.

Ebenso wurde auch festgelegt, wer am kommenden Fas-
nachtsamstag, der dann in unserem Ortsklub stattfindet,

eingeladen worden soll. Dies sind die Nachbargemeinden
Waterscheidungen, Mülkhausen, Morsburg, Wagsdorf, Daisen-
dorf, Grubbeuren, Daisendorf, - ferner auch unsere
Kartenspreunde aus Rheinisch-Schweiz.

Dies war die letzte Sitzung in der 80. Jhr Saison,
weiter geht's für 1981 am 11. 11. schon.

" Als dem Bericht, über Kommet's Bau, isth 2. Meldung
spanz jeder Fasnet gewü. "



In Vertretung, des inzwischen
im Ruhestand getretenen
Chorleiters Walter Wilhelm

Walter Knappe - Jambeger